

den Blättern zugleich herausnehmen und in frisches Wasser tauchen kann.

Durch diese Arbeit werden nicht nur die Bücher völlig wieder hergestellt, sondern das Papier erhält überdies einen Grad von Weiße, wie es ihn nie gehabt hatte. Diese Säure hat noch den wichtigen Vortheil, daß sie macht, daß die Tintenflecke, die nur zu oft den Werth der Bücher oder Kupferstiche sehr vermindern, verschwinden. Die Del- oder Fettflecke greift aber diese Flüssigkeit gar nicht an. Indes weiß man längst, daß eine schwache Potaschenauflösung (äzendes Laugensalz) ein sicheres Mittel ist, diese Flecke zu vertilgen.

Da ich so zerrissene Kupferstiche wieder herzustellen hatte, daß sie nur Lappen darstellten, die auf ein Papier geklebt waren, so fürchtete ich diese Stücken in der Flüssigkeit zu verlieren, weil das Papier den Leim fahren läßt; und in diesem Falle gebrauchte ich die Vorsicht, den Kupferstich in einen großen cylindrischen Becher einzuschließen, den ich mit einem Glase in Verbindung brachte, worin sich das zur Entbindung des übersauren salzsauren Gas erforderliche Gemisch befand. Dieser Dunst erfüllt das Innere des Bechers, und wirkt auf den Kupferstich, verzehrt die Fettigkeit desselben, vertilgt die Tintenflecke, und die einzelnen Stücke bleiben angeklebt und behalten ihre Lage unter einander.

26.

Fabroni's leichte Methode, die Kupferstiche zu reinigen und weiß zu machen.

.....

Die bisher gewöhnliche Reinigung der Kupferstiche bestand darin, daß man sie in einer schwachen Aschenlauge